

angst

Tipp am Rande

Nicht jeder Vierbeiner ist ein Musik-Freak, aber dennoch gibt es viele Hunde, die sich wohl fühlen, wenn leise Musik aus dem Radio, oder dem CD-Spieler erklingt. Lassen Sie also ruhig einmal das Gerät weiterlaufen, wenn Sie das Haus verlassen.

Trennungsangst, oder nur unterfordert?

Nicht jeder Vierbeiner, der sich als Innenarchitekt betätigt, oder mit lauter Stimme seinen Unmut kundtut, leidet unter Trennungsangst. Unter Umständen ist der Hund schlicht und einfach nicht ausgelastet und sucht ein Ventil, seinen Energieüberschuss abzubauen. Überlegen Sie daher genau, ob Sie dem Lauf- und Bewegungsbedürfnis Ihres Vierbeiners tatsächlich genügend Raum verschaffen. Unter Umständen löst sich die vermeintliche Trennungsangst mit einer Stunde mehr Auslauf am Tag in Luft auf.

Minuten fortgehen, damit der Hund nicht wieder unter Stress gerät. Mit der Zeit wird der Vierbeiner sicherer werden und Sie können die Zeitspanne Ihrer Abwesenheit weiter ausdehnen.

Achten Sie auch darauf, dass Ihr Hund auch dann, wenn Sie auf dem Sofa sitzen, nicht neben Ihnen Platz nimmt, sondern in seinem Hundekorb liegt, nur dann wird er diesen Platz auch als einen aus seiner Sicht „sicheren Ort“ akzeptieren, wenn Sie das Haus verlassen.

Akustische Reize abbauen

Für viele Hunde ist der Griff des Besitzers nach den Hausschlüsseln ein akustischer Reiz, der sie animiert. Schließlich nimmt Frauchen, oder Herrchen den Schlüssel ja auch zur Hand, wenn es zum Spaziergang geht. Tiere, die unter Trennungsangst leiden geraten aber bei dieser Handlung bereits unter Stress, da sie das zur Hand nehmen des Schlüssels auch mit dem Fortgehen des Halters verbinden. Nehmen Sie daher den Schlüssel immer wieder einmal in die Hand, auch wenn Sie gar nicht vorhaben das Haus zu verlassen. Auf diese Weise wird ihr Hund den Schlüssel



Foto: iStock

sein – zu verlassen und die Tür hinter sich zu schliessen. Sobald sie bemerken, dass der Hund seinen Platz verlässt, gehen sie zurück und legen den Hund wieder auf seinem Platz ab, loben ihn und verlassen das Zimmer erneut. Wenn Sie die Übung konsequent

durchziehen, wird Ihr Hund bald erkennen, was Sie von ihm wollen und den Hundekorb als seinen Platz akzeptieren. Nun ist die Zeit reif, um den Vierbeiner auch alleine im Haus zurückzulassen. Aber auch hier sollten Sie darauf achten, dass Sie zuerst nur wenige



Durch Kratzen an der Türe versucht der Hund, seinen Stress abzubauen.

nicht mehr automatisch mit Ihrem Weggehen in Verbindung bringen. Achten Sie konsequent darauf, dass der Vierbeiner, auch, wenn Sie den Schlüssel an sich nehmen, auf seinem Platz bleibt. Steht er auf und rennt beispielsweise aufgeregt an die Haustür, bringen Sie ihn zurück und legen ihn wieder auf seinem Platz ab. Diese Arbeit kann mühsam sein, da man sie mit „renitenten“ Hunden unter Umständen sehr häufig wiederholen muss. Aber die Mühe lohnt sich.

Gründe für die Trennungsangst

- › extrem starke Bindung an den Halter
- › Hund hat das Alleinsein nie gelernt
- › das Tier wurde vom Vorbesitzer ausgesetzt
- › traumatisiertes Tier
- › Mobbing durch andere eventuell im Haus lebende Hunde

Keine zu hohe Erwartung

Lassen Sie sich bei der Arbeit mit dem Hund Zeit und setzen Sie sich und Ihr Tier nicht unter einen zu hohen Erwartungsdruck. Auch viele kleine Schritte führen zum Ziel. Maßgeblichen Anteil am Erfolg beziehungsweise Misserfolg, hat Ihr eigenes Verhalten.

Viele Besitzer begehen den Fehler, sich von ihren Hunden übertrieben zu verabschieden. Mit diesem Verhalten bestätigen Sie aus Sicht des Hundes lediglich, dass das, was nun kommt, nämlich Ihr Weggehen, für ihn von besonderem Interesse ist.

Verzichten Sie auch beim Nach-Hause-Kommen auf eine allzu überschwängliche Begrüßung des Tieres. Belohnen Sie Ihren Hund vielmehr mit einem Spaziergang.

Birgit Herrmann

Der Experte rät: Hunde allein zu Haus

Der Hund ist von Natur aus kein Einzelgänger, sondern ein soziales Tier. Schon seine Vorfahren, die Wölfe waren Rudeltiere. Alleine zu sein ist deswegen für ihn eine unnatürliche Situation. Trotz des innerartlichen Veränderungsprozesses hat der Hund viele Verhaltensweisen seiner Urahnen behalten, z.B. ist er nach wie vor ein Rudeltier. Ein Hund braucht den engen Kontakt zum Menschen, um seine natürlichen sozialen Bedürfnisse befriedigen zu können. Hunde legen innerhalb eines Rudels eine Rangordnung fest. Für unsere vierbeinigen Freunde sind wir Menschen sein „Rudel“ und auch hier wird eine Rangfolge festgelegt. Ranghöher zu sein bedeutet für den Hund, dass ihm keine Grenzen gesetzt werden. Und genau hier liegt häufig das Problem, wenn der Hund einmal den Platz des Rudelführers übernommen hat und den Alltag bestimmt.

Der Hund kann ein längeres Alleinsein mit Ausschluss aus seinem Rudel verknüpfen, jedoch können wir ihm dies in unserem heutigen Alltag leider nicht immer ersparen. Es muss dem Hundehalter möglich sein, das Haus für kurze Zeit verlassen zu können, ohne dass der Hund die Wohnungseinrichtung zerstört oder bellend im Haus herumläuft. Der

Hund muss lernen, dass das Alleinsein auch zu seinen Aufgaben gehört. Hier sollte der Hundehalter schrittweise vorgehen.

Wird der Welpen von seiner Mutterhündin und den Wurfgeschwistern, also seinem Rudel getrennt, so wird er bei seiner neuen Familie instinktiv den Kontakt suchen. Der Welpen braucht Zeit sich einzuleben, wenn er zu seiner neuen Familie kommt. Er muss sich an viele Sachen gewöhnen, z.B. an die neuen Gerüche, das neue Umfeld, an die neuen Menschen (sein neues Rudel) und den neuen Tagesablauf. Er möchte gern überall dabei sein und am Alltagsleben teilhaben. Erst wenn der Welpen sich an die neue Umgebung gewöhnt hat, kann und muss das Alleinsein geübt werden. Das geht nur langsam und schrittweise.

Verlassen sie am Anfang den Raum indem sich der Hund befindet, später die Wohnung oder das Haus nur für kurze Zeit. Zuerst einige Minuten, die sich dann langsam steigern. Der Welpen wird schnell merken, dass sie immer wieder zurückkommen und er nicht verlassen wird. Um es dem Hund zu vereinfachen, sollte er sich durch einen Kauknochen oder Spielzeug beschäftigen können. Verhält sich der Hund ruhig, kann man die Zeitspanne erweitern.

Bellt oder jammert der Hund, während man den Raum betritt, sollte der Hundehalter dies nicht beachten. Ein Bedauern und Trösten wird der Hund als positiv Verhalten verknüpfen. Er verbindet das Zurückkommen und die tröstende Stimmlage mit seinem Gebell etc.. Ist der Hund beim Üben für kurze Zeit still, sollte die Zeitspanne des Zurückkommens nicht weiter ausgedehnt werden. Der Hund muss verknüpfen können, welches Verhalten der Hundehalter von ihm erwartet. Der Hund wird also auch schon nach kurzer Zeit mit lobenden Worten und einer Belohnung begrüßt. Hierbei ist zu beachten, dass zu überschwängliches Begrüßen oder Verabschieden vermieden werden sollte, da es bald eine Selbstverständlichkeit für den Hund sein muss, dass sie manchmal ohne ihn weggehen.

Der Hundehalter muss sich zum Üben Zeit nehmen und nicht sofort zu viel vom Hund verlangen. Über den Tag verteilt sollte in unterschiedlichen Zeitabständen für kurze Zeit das Haus, Wohnung etc. verlassen werden. Man beginnt mit ca. 5 Minuten, dann 10 Minuten usw.

Durch diese Übungen wird der Hund einige Zeit später ohne Verlassensängste alleine bleiben können.

Zu berücksichtigen ist das Alter eines Hundes, Charaktereigen-



schaften und die Lebensumstände. Ein ausgewachsener Hund sollte auf keinen Fall länger als 5 Stunden alleine bleiben. Das Alter des Hundes, sein Charakter und die Lebensumstände spielen hier auch eine Rolle. Vor dem Alleinlassen muss dem Hund ausreichender Auslauf geboten werden. Sein Schlafplatz oder Rückzugsort sollte für den Hund immer erreichbar sein. Damit es nicht zu still ist, kann eventuell ein Radio laufen. In der Gesellschaft eines Artgenossen oder bei Verträglichkeit mit einem weiteren Haustier, fühlt sich der Hund wohler.

Ein Hundehalter muss im Vorfeld klären, ob er genügend Zeit für den Hund hat. Sollten sich Lebensumstände ändern, muss der Hundehalter dafür sorgen, dass dem Hund eine betreuende Person zugewiesen wird. (Siehe Tierschutzgesetz)

Theodor Heßling
www.hessling.de